scewo

MEDIA KIT

WER WIR SIND

WIR SIND DAS STARTUP, DAS DEN WAHRSCHEINLICH COOLSTEN ROLLSTUHL DER WELT ENTWICKELT.

Die Scewo AG wurde 2017 durch Bernhard Winter, Pascal Buholzer und Thomas Gemperle gegründet. Das ETH-Spin-off entstand durch das Studentenprojekt “Scalevo”. Im September 2014 startete ein Team von zehn ETH- und ZhdK-Studenten mit dem Ziel, einen treppensteigenden und selbstbalancierenden Rollstuhl zu entwickeln. Vier Jahre und zwei Prototypen später präsentierte Scewo sein erstes, kaufbares Modell: Scewo Bro.
Scewo wurde für ihre Arbeit bereits mehrfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem ZKB Pionierpreis 2018, dem Innovationspreis der Cosanum AG und dem Stellenschafferpreis der Stadt Winterthur. Das Team besteht heute aus dreizehn Mitarbeitern.

Wir glauben an grenzenlose Freiheit.

Scewo Bro ist das neueste und erstmals kaufbare Modell des Winterthurer Startups. Der neuartige Elektrorollstuhl kombiniert das Fahren auf zwei Rädern, das Treppensteigen sowie verschiedenste Sitzfunktionen in einem schön designten Gerät. Damit schafft Scewo der Barrierefreiheit neue Dimensionen.

Der Vorverkauf von Scewo Bro ist für die Schweiz bereits geöffnet. Die Auslieferung erfolgt voraussichtlich ab Ende 2019. Die Expansion in weitere Länder erfolgt schrittweise. Der Preis liegt bei 35 500 Franken (inkl. Mwst.). Der Preis von vergleichbaren Elektrorollstühlen ohne Treppensteigfunktion liegt heute bei durchschnittlich 25 000 Franken.

watson

bild: privat/gettyimages/montage: watson

Lilli will Astrophysikerin werden – dafür sammelt sie jetzt Spenden

Felix Huesmann

Folge mir

Lilli Zeifert ist 17 Jahre alt und hat ein Ziel: Nach dem Abi will sie Astronomie studieren und das Universum erforschen. Erschwert wird ihr das jedoch durch eine körperliche Behinderung. Lilli hat eine dyskinetische Zerebralparese. Sie sitzt im Rollstuhl, kann ihren Oberkörper nicht kontrollieren und nicht sprechen. Dinge, die andere mit den Händen erledigen, macht Lilli mit ihren Füßen.

Ein neuer Hightech-Rollstuhl könnte ihr dabei helfen, ihr Leben selbstbestimmter zu leben und ihre Ziele zu verfolgen. Der Rollstuhl kann sogar Treppen hochfahren. Das Problem: der Elektro-Rollstuhl kostet zehntausende Euro. Weil die Krankenkasse die Kosten nicht übernimmt, hat Lilli ein Crowdfunding gestartet und versucht, 40.000 Euro zusammen zu bekommen.

Mit ihrem Ziel, Astrophysikerin zu werden, meint die 17-Jährige es ernst. Sie hat bereits ein Praktikum beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt gemacht und ist Fellow des Netzwerks "Teilchenwelt", das Jugendliche für die Teilchenphysik begeistern will. Das klappt auch ohne Hightech-Rollstuhl – aber nur mit viel Hilfestellung.

Im Chat erklärt Lilli, wie sie zu ihrem Interesse für die Physik und das Universum gekommen ist.

watson
Woher kommt eigentlich dein Interesse für's Weltall?

Lilli Zeifert
Meine Liebe zur Astronomie bzw. Astrophysik kommt ehrlich gesagt von Star Trek. Mit 11 Jahren habe ich es zum ersten Mal gesehen und wollte unbedingt wissen,

Wir verwenden Cookies und Analysetools, um die Nutzerfreundlichkeit der Internetseite zu verbessern und die Werbung von watson und Werbepartnern zu personalisieren. Weitere Infos: Datenschutzerklärung.

OK

DER TESLA UNTER DEN ROLLSTÜHLEN

4. Dezember 2018

(zvg)

Vor vier Jahren ein Studentenprojekt, heute ein erfolgreiches Jungunternehmen: Das Winterthurer Start-up Scewo wollte ursprünglich einen selbständig balancierenden und treppensteigenden Roboter entwickeln. Heute vertreibt es den wahrscheinlich coolsten Rollstuhl der Welt.

Bild: Scewo

Es ist Juni 2014. Bernhard Winter studiert Maschineningenieurwissenschaften an der ETH Zürich. Seit Studienbeginn schwebt ihm die Idee eines selbständig balancierenden Roboters vor, der Treppen steigen kann. Im Rahmen eines Fokusprojektes kann er neun Studienkollegen der ETH und ZhdK für seine Idee begeistern.

Gemeinsam starten sie das Studentenprojekt «Scalevo» und setzen Bernhards Vision in die Tat um. Kurzfristiges Ziel: Einen funktionsfähigen Rollstuhl-Prototypen zu entwickeln, der selbständig balancieren und treppensteigen kann. Langfristiges Ziel: Beim CYBATHLON 2016 mitmachen – einem Wettbewerb, bei dem sich Menschen mit Behinderung beim Absolvieren alltagsrelevanter Aufgaben mittels modernster technischer Assistenzsysteme messen. Während sich die Ingenieure die Mechanismen mit LEGO-Bausteinen zurechtlegen, kümmern sich die Designer um das Erscheinungsbild des Gerätes. Innert kürzester Zeit entsteht «Scalevo», der erste Prototyp. Voller Stolz präsentieren sie ihre Entwicklung am Ende des Projekts auf YouTube. Das Video geht im Nu viral und es

Diese Webseite verwendet Cookies, um Ihnen ein angenehmeres Surfen zu ermöglichen. Cookie-Richtlinie

Bitte bestätigen

Ihre Story, Ihre Informationen, Ihr Hinweis? feedback@20minuten.ch

ETH-Spin-off

25. September 2018 22:02; Akt: 25.09.2018 22:02

Diesen Rollstuhl halten nicht einmal Treppen auf

von F. Riebeling - Wo die Architektur nicht barrierefrei ist, ist für die meisten Rollstühle der Weg zu Ende. Dann läuft der Scewo Bro erst zur Hochform auf.

ein aus i

Fehler gesehen?

Fehler beheben!

Treppen und unwegsames Gelände sind Orte, vor denen Rollstühle in der Regel kapitulieren. Zumindest bis jetzt. Denn Absolventen der ETH Zürich und der Zürcher Hochschule der Künste haben mit dem Scewo Bro, wie sie sagen, «den Tesla unter den Rollstühlen» entwickelt (siehe Video oben).

Das smarte Gefährt sieht nicht nur attraktiver aus als herkömmliche Rollstühle, es ermöglicht seinen Fahrern vieles, was bis anhin nicht möglich war, so Bernhard Winter, CEO von Sweco. Selbst Treppensteigen könne der Bro selbstständig.

Ein Gerät, viele Vorteile

Navigiert wird der Rollstuhl mittels Joystick und Smartphone: Mit Ersterem lassen sich Richtung und Tempo steuern, mit Letzterem der Fahrmodus. «Über die App kann man einfach per Knopfdruck angeben, ob sich der Rollstuhl fürs Treppensteigen parat machen oder den Sitz hochfahren soll», erklärt Winter. Der Sitz kann so weit angehoben werden, dass der Fahrer auf der gleichen Augenhöhe wie stehende Personen ist, oder so tief abgesenkt werden, dass der Rollstuhl unter die meisten Tische passt.

Eine weitere Besonderheit stellen die beiden Fahrmodi dar: In der Ebene fährt der Rollstuhl wie ein Segway auf zwei Rädern und ist damit sehr agil. Stufen oder unebenen Untergrund überwindet er mit zwei Raupenantrieben. Dadurch werde der Bro sehr sicher, so Winter: «Im schlimmsten Fall bleibt er einfach stehen.»

Beat Ruefer testet den von der ETH und der ZhdK entwickelten treppensteigenden Rollstuhl im Landesmuseum in Zürich am 7. Januar 2018.
Bild: Keystone/Ennio Leanza

Eigentlich hatten Winter und seine Mitstreiter vor, das ursprünglich im Rahmen ihres Studiums gestartete Projekt im Sommer 2015 zu beenden. Doch sie machten weiter – zum Glück, wie das Jahr 2018 zeigt: Im Mai gewann das Team den mit 100'000 Franken dotierten ZKB-Pionierpreis.

WERBUNG

Wissen-Push

Abonnieren Sie in der 20-Minuten-App die Benachrichtigungen des Wissen-Kanals. Sie werden über bahnbrechende Erkenntnisse und Entdeckungen aus der Forschung, Erklärungen zu aktuellen Ereignissen und kuriose Nachrichten aus der weiten Welt der Wissenschaft informiert. Auch erhalten Sie Antworten auf Alltagsfragen und Tipps für ein besseres Leben.

Und so gehts: Installieren Sie die neuste Version der 20-Minuten-App. Tippen Sie rechts oben auf das Menüsymbol, dann auf das Zahnrad. Wenn Sie dann nach oben wischen, können Sie die Benachrichtigungen für den Wissen-Kanal aktivieren.

FIRST BLOCKCHAIN
NEWS PLATFORM

SWITZERLAND

TRUSTED 0:24 / 22.09.2018 BLICK

Modell Scewo «Bro»: Rollstuhl wird zum Batmobil

Beni Winters (25) Augen leuchten, wenn er von seinem Rollstuhl Scewo «Bro» erzählt. Der junge Maschinenbauer ist CEO des Start-ups Scewo, das er vor gut einem Jahr gegründet hat. Als erster Rollstuhl, der zuverlässig Treppen hochkommt, sei der «Bro» wie «der Tesla unter den Rollstühlen».

Sportliches Design

Die Idee des treppensteigenden Rollstuhls war ursprünglich ein Studienprojekt. Mittlerweile arbeitet ein siebenköpfiges Team in Winterthur ZH Vollzeit daran, den «wahrscheinlich coolsten Rollstuhl der Welt» marktfertig zu machen. Auch Tetraplegiker Samuel Koch (40) ist angetan: «Ich bin total begeistert, dass diese jungen Leute versuchen, den Elektrorollstuhl zu revolutionieren.» Selbst testen konnte er das Gefährt zwar noch nicht. Die

STATISTICS

GENERAL

63 915 632
NEWS VIEWED

21 173 590
TOTAL USERS

498
ONLINE

OTHER NEWS

Wie eine kleine Schweizer Firma den Smartphone-Markt revolutioniert (und du profitierst)
16:34
Comments

Schöne Schafe prämiert
16:34
Comments

Restauranttest